

swissgarant



Carrosserie
STOCKER AG
modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen
Rümlang · Telefon: 044 854 44 77 · www.stocker.ch

RÜMLANGER

FURTTALER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch



Unsere Säulen stehen seit 1853

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf

www.sparkasse-dielsdorf.ch



Gleich 13 Baumpflege-Experten, darunter auch Beni Schalch (Bild) befreiten im Herbst die stattlichen Kronen der Rümlanger Eichenallee beim Heliport von morschen Ästen. Nun ist der Weg entlang der 60 Eichen, der von vielen Freizeitbesuchern geschätzt wird, wieder sicher. Bilder: Balz Murer

Die Eichenallee ist gerettet

Die Eichenallee beim Heliport wurde zum Sicherheitsproblem. Bei Schnee und Nässe kippte schon ein Baum um. Für rund 50 000 Franken wurde die Baumreihe nun professionell gepflegt und das Gebiet aufgewertet.

CAROLINE BOSSERT

RÜMLANG. Sie bilden einen prächtigen Anblick, die 60 stattlichen Eichen, die entlang der Strasse zum Heliport in einer 300 Meter langen Allee aufgereiht sind. Wo bei Allee eigentlich die falsche Bezeichnung ist, denn es handelt sich bei der Rümlanger Eichenallee um einen Waldrand, der im Lauf der Zeit zum Licht hin wuchs. Seit Jahrzehnten erfreuen sich viele Freizeitbesucher sowie Planespotter auf ihrem Weg zum Heliport an der schönen Baumreihe.

Doch in den letzten Jahren wurde die Eichenallee zunehmend zu einem Sicherheitsrisiko. «Die ersten Probleme traten 2008 auf. Nachdem Nassschnee auf den Bäumen lag, war der gesamte Weg voller Äste», berichtet Revierförster Thomas Hubli. 2013 schliesslich, als der Boden wegen einer längeren Nassperiode stark aufgeweicht war, kippte sogar ein ganzer Baum auf den Boden. «Da konnten wir nicht länger wegsehen», führt Hubli aus. Fast hätte

dies das Ende der Eichenallee bedeutet. Denn die Dorfgemeinschaftskorporation, die das Waldstück besitzt, hatte selber nicht genügend Geld, um den nötigen Unterhalt für die Bäume zu bezahlen. «Wir hätten die Eichen wohl abgeholzt, hätte sich nicht Thomas Hubli eingeschaltet», erzählt Martin Gass, Präsident der Korporation.

Gemeinsam mit dem Revierförster begab sich die Dorfgemeinschaftskorporation auf Sponsorensuche – und wurde fündig. Neben der Korporation zeigten sich die Gemeinde, die Walter-Kaufmann-Stiftung sowie der Fonds Landschaft Schweiz bereit, das Projekt zu unterstützen. Mit der Baufirma Eberhard kam sogar noch ein Privater hinzu. Die Firma übernimmt die Kosten für die Wiederherstellung der Wege.

Neue Wege und Weiher

Für rund 50 000 Franken wurden seit Herbst die Bäume gepflegt, drei Waldweiher und ein Rundweg angelegt sowie Vorrichtungen erstellt, damit bei starken Regenfällen das Wasser wieder besser ablaufen kann. Zudem wurden Altlasten wie die alte Strassenleitplanke entsorgt.

Am Montag schliesslich wurde der Abschluss der Arbeiten mit einem Sponsorenapéro gefeiert. Zu diesem Zweck stiegen auch die Baumpflegespezialisten der Rüdinger Firma Baumwerker

AG trotz garstiger Bedingungen ein letztes Mal in die Höhe und führten den Gästen vor, wie man die Kronen von morschen Ästen befreit, ohne den Baum dabei zu beschädigen. Um zur Krone zu gelangen, bedienen sich die Baumpfleger statt Steigeisen einer speziellen Seiltechnik, mit der sie mühelos in die äussersten Spitzen der Krone gelangten.

Schonende Baumpflege

Während zweier Tage haben 13 Spezialisten auf diese Weise Krone für Krone abgearbeitet. Bei besonders dicken Ästen hatten sie gar kleinere Elektromotorsägen zur Hand. Allerdings ging es nicht nur den morschen Ästen an den Kränen, die Eichen wurden auch von Efeu befreit. Dadurch kann man zum einen die Bäume besser kontrollieren, da man die

Risse und Faulstellen ohne Efeu besser sieht. Zum anderen bedeutet dies für die Bäume eine weitere Entlastung. Denn der Efeu bilde bei Schneefall eine grosse Auflagefläche. «Nun haben wir bestimmt wieder für 10 bis 15 Jahre Ruhe», meinte Hubli erfreut.

Erfreut über das Projekt zeigte sich auch Gemeinderätin Michaela Oberli: «Der Wald liegt der Gemeinde als Lunge der Natur besonders am Herzen. Zudem bildet die Eichenallee auch einen Trenngürtel zum Flughafen und ist deshalb doppelt schützenswert.» Lob für das Vorgehen gab es auch von Stefan Rechberger, Kreisförster beim kantonalen Forstdienst. Er verwies auf die kulturelle Bedeutung der Eiche. Die Königin der Bäume war noch im 19. Jahrhundert wegen ihrer Eicheln für die Schweinemast un-

verzichtbar. Später war das dunkle, langlebige Holz der imposanten Baumriesen sehr begehrt. Viele Bäume fielen deshalb der Holzwirtschaft zum Opfer. Heute unternimmt der Kanton auf dem ganzen Gebiet Eichenförderprojekte. «Rümlang handelt hier vorbildlich», sagte Rechberger. Er zweifelte gleichzeitig auch an, ob man die Allee einfach so hätte abholzen können. «Wahrscheinlich wären die ersten besorgten Bürger schnell zur Stelle gewesen.»

Heliport bleibt vorerst

Laut Gass sei auch der Flughafen angefragt worden, ob er das Projekt unterstützen wolle. Dieser habe jedoch abgelehnt. Flughafen-Mediensprecher Michael Stief begründet die Ablehnung so: «Wir bekommen viele Sponsoring-Anfragen und haben leider ein kleines Budget. In erster Linie unterstützen wir deshalb Vereine, die der Bevölkerung rund um den Flughafen einen Nutzen bringen.» Offen ist zudem weiterhin die Zukunft des beliebten Spotter-Treffpunktes, dem Grillstand Heliport. Die Flughafen Zürich AG stellte beim Bundesamt für Zivilluftfahrt ein Gesuch für neue Flugzeugabstellplätze in der Zone West. Das Gesuch wurde Ende 2013 bewilligt. Der Heliport müsste dem Projekt weichen. Laut Stief gebe es jedoch noch kein konkretes Projekt für neue Abstellplätze. Der Heliport wird also vorerst bleiben.



Heinrich Eberhard von der Firma Eberhard, Gemeinderätin Michaela Oberli, Martin Gass von der Korporation und Regine Straub von der Walter-Kaufmann-Stiftung (v. l.) öffnen die Allee.

INHALT

Von langer Hand geplant

Wie der Musikverein die Fasnacht vorbereitet hat.

SEITE 8

Mit viel Geduld gelagert

Was aus der Rümlanger Eichenallee werden soll.

SEITE 10

Die Kaba-Aktie im Steigflug

Das Sicherheitstechnologien-Unternehmen vermeldet das erste Halbjahr steigende Umsatzzahlen und hebt die Wachstumsprognose für Gesamtjahr an.

RÜMLANG. Für 2014/15 hat das Management angesichts der guten Guidance für den ersten Halbjahr leicht an. Neu wird ein jährliches Wachstum von mindestens 5 Prozent erwartet, was von 3 bis 5 Prozent die letzten Jahre betrug. Die Finanzinstitute in der Schweiz, die Zürcher Kaba-Bank, aber auch Vontobel und die optimistischere Ganzjahresplanung des Rümlanger Unternehmens und nahmen den Jahresausweis zum Anlass für die Einstufung der Kaba-Aktie anzuheben. Diese quitierte Halbjahresbilanz mit einem positiven Kurssprung von 7,7 und 7,9 Prozent und verzeichnete ein Tageshoch von 211,50 Franken.

Der Umsatz der Kaba-Gesellschaft stieg im ersten Semester 2015 (per 31. Dezember) im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 Prozent auf 551,4 Millionen Franken. Der Betriebsergebnisbeitrag verbesserte sich ebenfalls um rund 15 Prozent auf 85,4 Millionen. Unter dem Strich erzielte ein um 14 Prozent höherer Reingewinn von 50,2 Millionen Franken. (rce)

ANZEIGE

JUHUUU, JUHUUU, JUHUUU,
UHUHUU AUMSAUSSTELLUNG!

25

TOYOTA

Die kompakte SUZUKI Way